



Europa 20-20-20 – wann startet die Konkretisierung?

Podiumsdiskussion im Rahmen des Forums „Life Needs Power“ auf der Hannover Messe 2011

Zeit: Donnerstag, 7. April 2011, 10:20 – 11:20 Uhr

Vorgesehene Teilnehmer:

- Moderator: Martin Czaikanski, etv Energieverlag
- Dr. Peter Birkner, RWE Rhein-Ruhr Netzservice
- Dr. Oliver Blank, ZVEI
- Dr. Andreas Luxa, Siemens
- Dr. Michael Wunnerlich, BDEW

Thema der Podiumsdiskussion

Die Europäische Union hat sich ambitionierte energiepolitische Ziele für das Jahr 2020 und die Zeit danach gegeben. Für die elektrische Energieversorgung wird die Deckung von rund 30 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen angestrebt. Es besteht weitgehende Einigkeit darüber, dass das eine fundamentale Veränderung der Systeme der elektrischen Energieversorgung mit sich bringt, und zwar in allen Bereichen, also in der Erzeugung, in den Netzen, in der Art der Betriebsführung und auf der Verbrauchsseite. Während jedoch der Umbau des Erzeugungssystems wegen der ausreichend attraktiven Förder-Rahmenbedingungen zügig voranschreitet, kommt der Ausbau der Übertragungsnetze nur langsam voran. Zur Frage der Betriebsführung in einem System, das die Last regelmäßig vollständig aus erneuerbaren Quellen decken könnte, gibt es zwar erste Pilotprojekte, von einer systematischen Einführung ist man aber noch weit entfernt – auf diesem Gebiet sind sogar noch grundlegende konzeptionelle Arbeiten erforderlich

Auf der anderen Seite schreitet die Zeit unaufhaltsam voran. Bis zum Jahr 2020 sind es nur noch neun Jahre, und wesentliche Teile der künftigen Lösungen werden sicher sogar noch früher benötigt. Angesichts der langen Vorlauf- und Realisierungszeiten von Maßnahmen in den Netzen und dem teilweise noch bestehenden Entwicklungsbedarf stellt sich deshalb zunehmend dringend die Frage, wie die anerkannt notwendigen Maßnahmen rechtzeitig konkretisiert werden sollen.

Diese Frage soll in der Podiumsdiskussion behandelt und an den energiepolitischen Vorstellungen der EU-Kommission gespiegelt werden, die Thema des nachfolgenden Vortrags von EU-Kommissar Günther Oettinger sind.